



Paris, 4. November 2021

WEINERZEUGUNG 2021

GENERALDIREKTOR PAU ROCA ERTEILTE IN EINER WEBKONFERENZ AM SITZ DER OIV IN PARIS INFORMATIONEN ÜBER DIE ERSTEN SCHÄTZUNGEN FÜR DIE WELTWEITE WEINERZEUGUNG 2021.

Für das Jahr 2021 wird eine extrem niedrige Weinproduktion erwartet, die ein ähnliches Niveau wie 2017 erreichen dürfte. Die weltweite Weinerzeugung wird voraussichtlich zum dritten Mal in Folge unter dem Durchschnitt liegen.

- In der EU wird mit niedrigen Produktionsmengen gerechnet, vor allem in Italien, Spanien und Frankreich, wo Produktionseinbußen von insgesamt etwa 22 Mio. hl gegenüber 2020 verzeichnet werden, was auf Spätfrost im Frühjahr und ungünstige klimatische Bedingungen zurückzuführen ist.
- Die einzigen großen Weinerzeugerländer der EU, die höhere Erntemengen als 2020 verzeichnen, sind Deutschland, Portugal, Rumänien und Ungarn.
- Die ersten Ernteprognosen in den USA deuten auf Produktionsmengen hin, die leicht über denen von 2020 liegen.
- Ein sehr positives Jahr für die Weinerzeuger der südlichen Hemisphäre, wo relativ günstige klimatische Bedingungen zu Rekordproduktionen in den Ländern Südamerikas, in Südafrika und Australien führten, wobei Neuseeland die einzige Ausnahme bildet.



Weltweite Produktion

Auf der Grundlage von Informationen, die von 28 Ländern erfasst wurden, auf die 2020 85 % der weltweiten Weinerzeugung entfallen, **wird die weltweite Weinproduktion (ohne Saft und Most) 2021 auf 247,1 bis 253,5 Mio. hl geschätzt und beläuft sich nach mittlerer Schätzung auf 250,3 Mio. hl.**

Die Weinerzeugung 2021 kann als extrem niedrig eingestuft werden und liegt nur geringfügig über der historisch niedrigen Produktion von 2017. Das für dieses Jahr erwartete Produktionsvolumen sinkt gegenüber (der bereits unterdurchschnittlichen) Produktion 2020 offenbar um 4 % und liegt 7 % unter dem 20-Jahresdurchschnitt. Dies ist auf ungünstige klimatische Bedingungen zurückzuführen, die die wichtigen Weinerzeugerländer in Europa in diesem Jahr stark getroffen haben. Die südliche Hemisphäre und die USA sind in diesem negativen Gesamtszenario offenbar Ausnahmen und gleichen die rückläufigen Produktionsmengen in der EU aus.

Die weltweite Weinproduktion liegt zum dritten Mal in Folge unter dem Durchschnitt. Die Auswirkungen dieses Rückgangs auf den globalen Weinbausektor müssen jedoch angesichts der aktuellen Situation, in der die Covid-19-Pandemie immer noch ein relativ hohes Maß an Volatilität und Unsicherheit verursacht, noch bewertet werden.

Nördliche Hemisphäre

Europäische Union

In der **Europäischen Union (EU)** waren die Witterungsbedingungen 2021 für den Weinbau nicht günstig, und die Weinerzeugung wird auf **145 Mio. hl** (ohne Saft und Most) geschätzt. Dies entspricht einem Rückgang von 21 Mio. Hektolitern (-13 %) gegenüber 2020. Insgesamt deuten die vorläufigen Schätzungen für die Weinerzeugung 2021 in den EU-Ländern auf eine recht heterogene Situation hin, die hauptsächlich auf die unterschiedlichen Witterungsbedingungen zurückzuführen ist.

Das Jahr 2021 erwies sich für die Weinerzeugung in den drei größten EU-Erzeugerländern - Italien, Spanien und Frankreich, die zusammen 45 % der weltweiten Weinerzeugung und 79 % der Weinerzeugung der EU auf sich vereinen - als ungünstig, vor allem aufgrund der Anfang April aufgetretenen Spätfröste. **Italien** nimmt mit **44,5 Mio. hl** immer noch den ersten Platz ein und rechnet 2021 mit einem Rückgang der Weinproduktion von 9 % gegenüber 2020 und im Vergleich zum letzten Fünfjahresdurchschnitt. **Spanien** ist weltweit der zweitgrößte Weinerzeuger und wird 2021 voraussichtlich **35,0 Mio. hl** produzieren. Die Produktionsmenge wird jedoch um 14 % niedriger als 2020 sein und 9 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt liegen.



In **Frankreich** waren die Folgen einer katastrophalen Weinlese aufgrund von starkem Frost im Frühjahr, Regen im Sommer, Hagelstürmen und Mehltau am stärksten zu spüren. Infolgedessen wird mit einer Produktion von **34,2 Mio. Hektolitern** gerechnet, was einem Rückgang von 27 % gegenüber 2020 entspricht. Zum ersten Mal in der Geschichte wird Frankreich den dritten Platz der größten Weinhersteller belegen, nach Italien und Spanien.

Weitere EU-Länder, in denen im Vergleich zu 2020 eine negative Entwicklung aufgezeigt wird, sind **Österreich (2,3 Mio. hl, -4 % /2020)** und **Griechenland (1,7 Mio. hl, -26 % /2020)**. In **Kroatien** wird die Produktion auf **0,7 Mio. hl** geschätzt, was einem Rückgang von 13 % gegenüber 2020 entspricht. Auch **Slowenien (0,5 Mio. hl, -26 % /2020)** und die **Slowakei (0,3 Mio. hl, -2 % /2020)** zählen offenbar zu den Ländern, die einen Rückgang ihrer Weinerzeugung zu verzeichnen haben.

Andererseits erwarten mehrere Länder der EU ein positives Wachstum gegenüber dem Vorjahr. In **Deutschland**, dem viertgrößten europäischen Erzeugerland, wird die Weinproduktion z.B. auf **8,8 Mio. hl (+4 %/2020)** geschätzt, auch wenn einige der Nachbarländer von Spätfrösten stark betroffen waren. In **Portugal** dürfte die Weinproduktion mit **6,5 Mio. hl** leicht über dem Niveau von 2020 liegen (+1 %). Ein weiteres wichtiges Erzeugerland, **Rumänien**, wo die Produktion in den letzten Jahren starken Schwankungen unterworfen war, rechnet 2021 mit einem Anstieg der Weinerzeugung auf **5,3 Mio. hl (+37 % /2020)**, die damit 29 % über dem letzten Fünfjahresdurchschnitt liegt. In **Ungarn** wird die Weinproduktion 2021 auf **3,1 Mio. hl** geschätzt und dürfte 6 % über dem Niveau von 2020 und 4 % über dem Fünfjahresdurchschnitt liegen. **Bulgarien** rechnet mit einer Produktion von **0,9 Mio. hl**, die damit 7 % über der des Vorjahres, aber 15 % unter dem letzten Fünfjahresdurchschnitt liegt. Die **Tschechische Republik** erwartet eine Weinerzeugung von **0,6 Mio. hl**, die damit 2 % über dem Niveau von 2020 liegt und dem Durchschnitt entspricht.

Außerhalb der EU

In den **USA** beläuft sich die vorläufige Schätzung für die Weinerzeugung 2021 auf **24,1 Mio. hl**. Dies entspricht einem Anstieg von 6 % gegenüber dem Vorjahr, das durch eine relativ schlechte Ernte aufgrund von Flächenbränden und Kontaminationen durch Rauch gekennzeichnet war. Allerdings dürfte die Produktion um 3 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt liegen, was zum Teil auf die dürreähnlichen Bedingungen im Sommer in bestimmten Weinbauregionen zurückzuführen ist.

Zu diesem Zeitpunkt des Jahres sind Daten über die Traubenernte in **China** nicht verfügbar. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass sich der Rückgang der Weinproduktion, der 2016 aus strukturellen Gründen einsetzte, die in früheren Berichten der OIV über die Lage im Weinbausektor¹ dargelegt sind, fortsetzen wird.

¹ <https://www.oiv.int/en/technical-standards-and-documents/statistical-analysis>



In den osteuropäischen Ländern ist das Szenario insgesamt recht positiv. In **Russland** verzeichnet die Weinproduktion 2021 mit schätzungsweise **4,5 Mio. hl** einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+2 %/2020), liegt aber 2 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt. In **Georgien** wird die Weinerzeugung voraussichtlich um 22 % gegenüber der bereits starken Produktion von 2020 steigen und mit **2,2 Mio. hl** ein Rekordniveau erreichen, was auf die hohen Traubenerträge in diesem Jahr zurückzuführen ist. In **Moldawien** wird die Weinerzeugung 2021 trotz ungünstiger Witterungsbedingungen wie Spätfröste und Starkregen auf **1,1 Mio. Hektoliter** geschätzt, was einem Anstieg von etwa 20 % gegenüber dem niedrigen, durch Dürre beeinträchtigten Produktionsvolumen 2020 entspricht.

In der **Schweiz** wird die Weinproduktion 2021 aufgrund schlechter Witterung - vor allem Frost im April, dann Hagel und Mehltau im Hochsommer - weiter zurückgehen und mit **0,8 Mio. hl** auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren sinken. Die Schweizer Weinproduktion wird voraussichtlich um 10 % niedriger ausfallen als 2020 und um 22 % unter dem letzten Fünfjahresdurchschnitt liegen.

Südliche Hemisphäre

In der **südlichen Hemisphäre** wurde die Weinlese im ersten Quartal 2021 abgeschlossen. Die vorläufigen Zahlen zur Weinproduktion sind zu diesem Zeitpunkt des Jahres genauer und zuverlässiger. Nach einem starken Rückgang der Weinerzeugung im vergangenen Jahr, der durch ungünstige klimatische Bedingungen verursacht wurde, wird 2021 ein starker Anstieg in allen wichtigen Erzeugerländern verzeichnet. Die Weinproduktion der südlichen Hemisphäre wird für 2021 auf ein Rekordniveau von **59 Mio. hl** geschätzt, was einem Anstieg von 19 % gegenüber 2020 entspricht.

Die **südamerikanischen Länder** verzeichnen einen starken Anstieg ihrer Produktionsmengen gegenüber 2020. Das Ausbleiben extremer Witterungsbedingungen, die normalerweise durch El Niño verursacht werden, hat 2021 offenbar zu einer guten Ernte und einem hohen Produktionsniveau beigetragen. **Chile** ist 2021 mit einer Weinproduktion von **13,4 Mio. hl** das größte Erzeugerland und erzielt das höchste Produktionsniveau seit 20 Jahren sowie einen Anstieg der Weinproduktion von 30 % gegenüber 2020. Die **argentinische** Weinerzeugung zieht nach der niedrigen Produktion im letzten Jahr deutlich an und beläuft sich auf **12,5 Mio. hl** (+16 %/2020). In **Brasilien** wird die Weinproduktion 2021 auf **3,6 Mio. hl** geschätzt. Das ist die höchste Produktionsmenge seit 2008, mit einem Anstieg von 60 % gegenüber dem Vorjahr und von 46 % im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt.



In **Südafrika** wird die Weinproduktion 2021 auf **10,6 Mio. hl** geschätzt, was einem Anstieg von 2 % gegenüber 2020 entspricht. Nach einer längeren Dürreperiode, die 2016 einsetzte, wird zum dritten Mal in Folge ein Wachstum erzielt.

Ozeanien: **Australien** verzeichnet 2021 mit **14,2 Mio. hl** das höchste Produktionsniveau seit 2006 (+30 % gegenüber 2020 und +14 % im Vergleich zum letzten Fünfjahresdurchschnitt). Eine Kombination aus milden Temperaturen, geringem Krankheitsdruck und günstigen Erntebedingungen hat in Australien zu hohen Ernteerträgen geführt, nachdem die beiden Vorjahre von Dürre und Bränden geprägt waren. **Neuseeland** ist die einzige Ausnahme der südlichen Hemisphäre. Nach einem Rekordniveau der Weinproduktion im letzten Jahr wurden in **Neuseeland** 2021 **2,7 Mio. hl** Wein produziert und somit 19 % weniger als im Vorjahr und 13 % weniger als im letzten Fünfjahresdurchschnitt. Diese niedrigen Produktionszahlen sind vor allem auf Spätfröste im Frühjahr zurückzuführen.



Hinweis für Herausgeber

Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 48 Mitgliedstaaten.

Im Bereich ihrer Zuständigkeiten verfolgt die OIV folgende Ziele:

- ihre Mitglieder auf die Maßnahmen hinzuweisen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Konsumenten und anderer Akteure des Weinbausektors ermöglichen;
- andere internationale zwischenstaatliche Organisationen und nichtstaatliche Organisationen, insbesondere jene mit normativen Tätigkeiten, zu unterstützen;
- zur internationalen Harmonisierung der bestehenden Verfahren und Normen und nach Bedarf zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen sowie zur Berücksichtigung der Verbraucherinteressen beizutragen.

*Abkürzung

Mio. hl: Millionen Hektoliter

Kontakt

Für den Erhalt weiterer Informationen können sich Journalisten an die Kommunikationsabteilung der OIV wenden:

Email: press@oiv.int, communication@oiv.int

Tel. : +33 (0)1 44 94 80 92.

Folgen Sie uns

@oiv.int ([facebook](#), [linkedin](#))

@oiv_int ([twitter](#), [instragam](#))

Internationale Organisation für Rebe und Wein
Zwischenstaatliche Organisation
Gegründet am 29. November 1924 • Neugegründet am 3. April 2001

35, rue de Monceau • 75008 Paris
+33 1 44 94 80 80
contact@oiv.int
www.oiv.int